

## Ein Klausenburger Autograph von Georg Ruzitska<sup>1</sup>

### Die Overture zur Oper *Alonso*. Handschriftsbeschreibung

Die Partitur der Overture zur Oper *Alonso* ist das einzige Autograph Georg Ruzitskas, die zur Zeit sich noch in Rumänien befindet. Die Nachfolger des Komponisten haben nämlich im Jahre 1912 dessen musikalischen Nachlass (u. a. die Gesamtpartitur der Oper *Alonso, oder die Wege des Verhängnisses*) der Ungarischen Nationalmuseum, der heutigen Nationalbibliothek Széchényi geschenkt.<sup>2</sup> Da dieses beträchtliche Material wesentlich aus Reinschriften besteht, ist das in Klausenburg erhaltene autographe Exemplar der Overture von besonderer Interesse, vor allem weil es um eine Kompositionsschrift handelt, die als solche einen Blick in den Schaffensprozeß des Werkes gestattet.

Obwohl dieser Beitrag im Grunde genommen die Beschreibung einer einzigen Handschrift beabsichtigt, beschränkt sich letztendlich nicht nur darauf. Für die genauere Bestimmung der Überlieferungsarts scheint es wichtig, daß man die Beschreibung des Klausenburger Autographs mit den Daten einer anderer Quelle, nämlich mit denen der in Budapest befindlichen Partitur, möglichst konsequent ergänzt. Es handelt sich um die vollständige Partitur, die die Reinschrift der Overture beinhaltet. Die Kompositionsschrift **K** entspricht einer früheren Phase der Komposition als die Reinschrift **B**, wurde aber gleichzeitig mit dem Reinschrift verwendet. Deshalb ist sie mit dieser in engster Zusammenhang im Betracht zu ziehen.



Inzippit der *Overture* zur Oper *Alonso* aus der Klausenburger Kompositionsschrift

<sup>1</sup> 1789 (Wien) – 1869 (Klausenburg) Komponist und Musiklehrer, er hat eine große Rolle bei der Schöpfung des institutionalisierten Musiklebens in Klausenburg gespielt. S. Boronkay Antal (Hrsg.) Brockhaus-Riemann Zenei lexikon [Musikalisches Lexikon] (Budapest: Zeneműkiadó, 1970) S. 132f.

<sup>2</sup> Kálmán D'Isöz, "Ruzitska György". In: *A zene* (Die Musik) 5/1 (Januar 1913): 5.

### *Sigel, Fundort und Signatur*

Das autographe Werkmanuskript befindet sich im Besitz der Bibliothek der Musikakademie „Gh. Dima“ in Klausenburg, daher wird im folgendem als **K** bezeichnet. Aus den vorher erwähnten Gründen wird es mit **B**, d.h. mit der vollständigen Partitur der Oper im Besitz der Musikalienabteilung der Budapester Nationalbibliothek Széchényi, stets in Zusammenhang gebracht:

**K** – Bibliothek der Musikakademie „Gh. Dima“, Klausenburg; VIII 448.

**B** – Nationalbibliothek Széchényi, Budapest; Ms. Mus. 238 / I.

### *Katalognachweise*

Zur Zeit weiß ich nur von einem thematischen Katalog des Werkes von Georg Ruzitska,<sup>3</sup> der auch detaillierte Quellenbeschreibungen beinhaltet. Dort ist die Oper *Alonso* als Nummer **III.** katalogisiert worden.

### *Titelseite*

**K** – (folio 1<sup>r</sup>:) *Alonso* / [Ergänzung von anderen Hand, Bleistift:] *Ruzitska György operája* [d. h. Oper von Georg Ruzitska] / *Ouverture* [links unten die Unterschrift Ruzitskas:] GR.

**B** – (folio 1<sup>r</sup>:) *Alonso / Ernsthafte Oper in 3 Aufzügen / von / Georg Ruzitska.* – (folio 1<sup>v</sup>:) *Gesang Rollen: Der Fürst ... Tenor-Bass, / Bella, seine Tochter ... Soprano, / Elvire, Bella's Begleiterin ... Mezzo Soprano, / Alonso ... Tenore, / Mendoza ... Tenore, / Alvaro ... Basso, / Olivardo ... Basso, / 4 stimmiger Chor / Orchester-Besetzung: 2 Violini, Violen, 2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetten, 2 Fagotti, 4 Corni / Trombone Basso, 2 Clarini, Tympani, Violoncelli e Contrabassi.* – (folio 2<sup>r</sup>:) *Alonso / Ouverture* [links unten die Unterschrift Ruzitskas:] GR.

### *Umfang*

**K** – 23 Blätter (mit Bleistift irrtümlich als 22 Blätter paginiert) 6 Binios, das letzte enthält nur 3 Folios d. h. (5 x 4) + 3.

**B** – 126 Blätter mechanisch paginiert, davon die Ouverture ist auf folio 2<sup>v</sup>-29<sup>r</sup> geschrieben. 7 vollständigen Binios.

---

<sup>3</sup> István Németh: *Ruzitska György zenei kéziratjai*. (Die musikalischen Handschriften Georg Ruzitskas). Computermanuskript aus dem Jahre 2000, nicht publiziert.

### *Überlieferungsart*

Die beiden Handschriften sind auf gleichem Papier notiert, sie zeigen eine und dieselbe Schrift, sie stammen von Georg Ruzitskas Hand. Die Handschrift **K** enthält zahlreiche Korrekturen, Durchkreuzungen. In der Mehrzahl dieser Fällen ist in Handschrift **B** die letzte Variante, d.h. die Korrektur, übernommen.

Außerdem findet man in der sorgfältig notierten Handschrift **B** weitere Tempo- und Charakterbezeichnungen, Artikulationszeichen, die in der Handschrift **K** fehlen. Ferner enthält Handschrift **B** kleinere melodische Veränderungen, die offensichtlich auch als Verfeinerungen beabsichtigt waren.

Dies bedeutet, daß Handschrift **K** einer früheren Phase der Komposition entspricht und daher als Kompositionsschrift zu bezeichnen ist, während Handschrift **B**, die übrigens die Fortsetzung, die ganze Oper enthält, als Reinschrift zu verstehen ist.

Aber es gibt auch Stellen, wie z.B. der Anfang der Ouverture (s. im Anhang), wo beide Handschriften die gleichen Korrekturen haben. Das mag wohl bedeuten, daß die zwei Exemplare wahrscheinlich in einem engen Zeitraum gefertigt wurden (s. Datierung), dennoch ändert dies das oben ausgesprochene Verhältnis zwischen den beiden Handschriften nicht:

**K** – Kompositionsschrift  
**B** – Reinschrift

### *Datierung, bzw. Ort der Anfertigung*

**K** – [folio 22<sup>v</sup> (23<sup>v</sup>) autographe Ortangabe und Datierung mit Unterschrift:] *Cl*: [d.h. Klausenburg] 30 Aout 826 GR

**B** – [Ort und Datierung der einzelnen Nummern mehrmals angegeben, darunter in betreff der Ouverture auf folio 29<sup>r</sup>:] *Cl*: 30 Aout 826 GR

### *Papier, Format*

**K** – 16zeiliges Büttenpapier, Querformat 22,1-22,2 x 29,7 cm, mechanisch rastriert, Rastrierung: 5-6 mm, zwischen den Systemen: 6-7 mm, Spannweite: 26 cm

**B** – 16zeiliges Büttenpapier, Querformat 23 x 30,5 cm, mechanisch rastriert, Rastrierung: 5-6 mm, zwischen den Systemen: 6-7 mm, Spannweite: 26 cm

### Einband

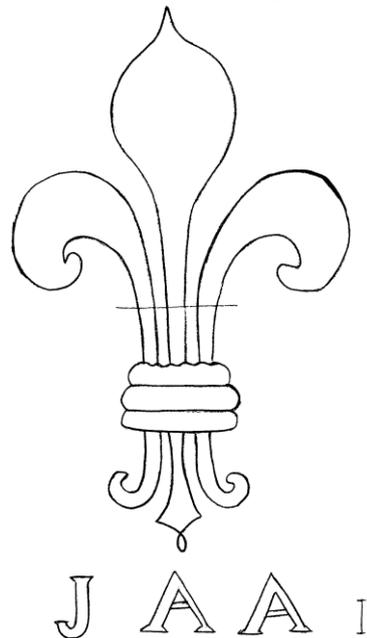
**K** – Moderner Einband, kartoniert mit Rücken aus Leinwand

**B** – Moderner Halbledereinband, [datiert am Ende des zweiten Bandes:] *Kötötte / Kozocsa Ildikó 1959* [d.h. eingebunden von Ildikó Kozocsa]. – [Auf dem Rücken der drei Partiturbänden vergoldete Aufschrift mit je drei Harfendarstellungen:] *Ruzitska Alonso I II III*.

### Wasserzeichen

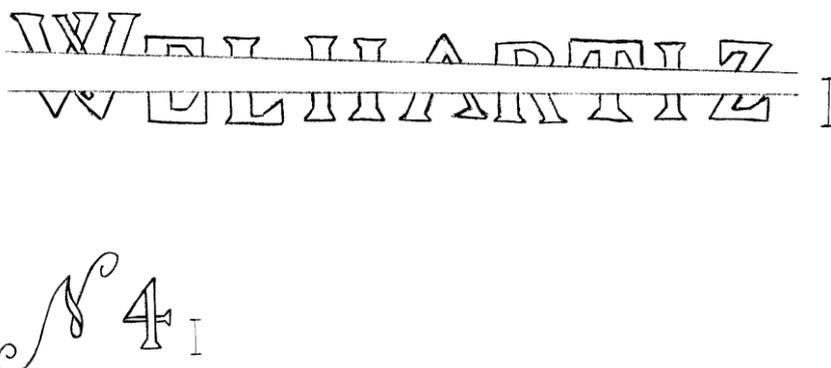
**K** und **B** – Die beiden Ouverture-Exemplare sind auf Papier gleicher Art geschrieben. Durch die modernen Einbände, genauer gesagt durch die damit gefertigten Zurichtungen sind in beiden Fällen die Wasserzeichen zerstümmelt worden.

**Figur 1.** Verkleinertes Wasserzeichen aus **B** Ms. Mus. 238 / I folio 2, 3



(Die Linie an dem rechten Rande der Darstellung entspricht einer cm der Originalgröße.)

**Figur 2.** Verkleinertes Wasserzeichen aus **B** Ms. Mus. 238 / I folio 16, 17

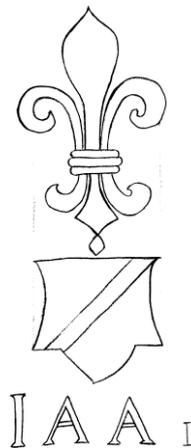


Dieses Wasserzeichen konnte bis jetzt nicht völlig identifiziert werden. Es ist aber sicherlich nicht belanglos, daß es in dem einschlägigen Wasserzeichenkatalog<sup>4</sup> eine böhmische Papiermühle zu finden ist, die den Namen *Welhartitz* trägt. Das einzige Wasserzeichen dieser Werkstatt, das man im Katalog findet (als Nr. 209) hat nichts gemeinsames mit dem oben dargestellten. Trotzdem ist es wenigstens in einer anderen Handschrift von Ruzitska das folgende Wasserzeichen zu finden, das mit der von Eineder angegebene Orthographie völlig übereinstimmt.

**Figur 3.**

Wasserzeichen aus Ms. Mus. 244 bifolio 9-10 bzw. 1-17.(Nationalbibliothek Széchenyi) Georg Ruzitska "Adagio und Rondo für Cello und Orchester", Werkverzeichnis **VI : 1.** Übrigens wurde diese Handschrift nicht gebunden, so sind die Wasserzeichen intakt erhalten.

WELHARTITZ I



*Geschichte*

**K** – Keine Besitz- und Kaufeinträge, keine Aufführungsvermerke. Auf folio 1<sup>r</sup> und 22<sup>v</sup> (23<sup>v</sup>) Stempel der Bibliothek: *Institutul de Arta Cluj Biblioteca* (Kunstinstitut Klausenburg Bibliothek), *Conservatorul "Gh. Dima" Biblioteca, Inv. 1968, Inv. 1992* (Bestandaufnahme), *Nu se imprumută* (Es wird nicht ausgeliehen).

**B** – s. Einleitung

<sup>4</sup> Georg Eineder, *The ancient paper-mills of the former Austro-Hungarian empire and their watermarks* (Hilversum: The Paper Publication Society, 1960) S. 132